

SWR2 Zeitwort

**11.11.1938:**

Leo Trepp wird nach Sachsenhausen deportiert

Von Ina Beyer

Sendung: 11.11.2019

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autorin:**

Leo Trepp war erst 23 und schon Landesrabbiner in Oldenburg. Nach dem Studium an der jüdischen Akademie in Frankfurt am Main und dem orthodoxen Rabbiner Seminar in Berlin hatte er als vermutlich letzter Jude unter nationalsozialistischer Herrschaft in Würzburg an der philosophischen Fakultät promoviert. In der Nacht, in der die Synagogen brannten, wurde er verhaftet und einen Tag später in einen Sonderzug verfrachtet. Später erinnerte er sich an jenen 11. November 1938, heute vor 81 Jahren. Seine Ankunft im Konzentrationslager Sachsenhausen vor den Toren Berlins:

**O-Ton Leo Trepp:**

Man kann rein und wurde in langen Reihen aufgestellt. Stehen die ganze Nacht. Und neben mir stand ein großer Mann und plötzlich fiel er um. Ein SS Mann kommt: "Hol einmal den Judendoktor". Der Arzt kommt und sagt: "Der Mann hat einen schweren Herzinfarkt. Er muss sofort ins Krankenhaus. Der SS man sagte Krankenhaus! Krankenhaus! und jedes Mal bekam der Mann einen Tritt in seinem zuckenden Körper. "Der ist ja tot. Der ist tot."

**Autorin:**

Der Mann war nicht tot. Auf Anweisung des SS-Mannes aber wurde er auf einen Karren geworfen und lebendigen Leibes in die Totenkammer geschoben. Am folgenden Tag wurden die Neuankömmlinge untersucht und befragt. Beruf? herrschte der Schreiber Leo Trepp an.

**O-Ton Leo Trepp:**

Da habe ich gesagt ich bin ein Rabbiner da habe ich eine Schelle gekriegt rechts und links auf die Backen, dass mir die Brille runterfiel. 37'48

**Autorin:**

Die Tage im Lager waren immer gleich. Gegen vier Uhr morgens stundenlanges Durchzählen auf dem Paradeplatz. Stets die Mündungen der Maschinengewehre im Rücken. Am Abend dasselbe Ritual. Dazwischen unnütze Verrichtungen. Hinsetzen. Auf die Knie. Hinsetzen. Auf die Knie. Immer wieder. Oder Sandsäcke einen Hügel hinaufschleppen und wieder runter. Rauf. Runter. Rauf. Runter. Scharfe Strafen bei geringsten Fehlern. Eines Morgens beim Zählappell trat der Kommandant auf seinen Balkon und schrie:

**O-Ton Leo Trepp:**

Ihr seid der Abschaum der Menschheit Ihr seid Dreck und da dachte ich das nächste was er tun würde ist Seinen Maschinengewehren zu sagen die da oben auf den Türmen saßen schießt sie doch alle tot.

**Autorin:**

Der Kommandant gab den Schießbefehl nicht. Einige Tage später wurde Leo Trepp entlassen.

Joseph Herrmann Hertz, Oberrabbiner der vereinigten jüdischen Gemeinden des britischen Commonwealth, hatte ihm ein Visum für England besorgt. Nach der Reichspogromnacht wollte das NS-Regime die Juden noch – als erste Option - zur Ausreise zwingen.

Leo Trepp fuhr zuerst nach Großbritannien, später in die USA. Er übernahm verschiedene Gemeinden und lehrte ab 1951 Philosophie am Nappa College in Kalifornien. Nach Deutschland, das er seine „gestohlene Heimat“ nannte, kehrte er seit den 50er Jahren immer wieder zurück - um dort ebenfalls zu unterrichten. Als Dozent für Judaistik war er in Hamburg, Oldenburg und Mainz tätig, wo er 1987 Honorarprofessor wurde. 1996 entzündete er zur Neueinweihung der Synagoge in Mainz-Weisenau das Ewige Licht. Leo Trepp, von den Nazis verfolgt und aus seiner Heimat vertrieben, antwortete denen, die ihn fragten: Ist die Schuld der Deutschen nicht erdrückend?

**O-Ton Leo Trepp:**

Nein, ihr müsst nur Eines tun, ihr müsst aus der Erfahrung der Vergangenheit dafür zeugen, dass Deutschland zum Vorkämpfer für Menschenrechte, gegen Antisemitismus wird.

**Autorin:**

Seine Mutter und viele andere Familienangehörige kamen während der Schoah ums Leben. Der Gedanke an ihre Auslöschung und die so vieler anderer Juden verließ Leo Trepp bis zu seinem Tod im Jahr 2010 nicht. Warum sind sie gestorben? Warum habe ich überlebt? Die hebräische Inschrift für seinen Grabstein verfasste er selbst: "Hier ruht unser Lehrer und Rabbiner Jehuda, Sohn von Maier Trepp und Zipora Trepp, ein gerettetes Holzscheid vom Feuer."